

I Spiccato

1 Übungen zum Spiccato

1 Gummiball

Lege den Bogen in der oberen Hälfte auf die D- und die A-Saite gleichzeitig. Nun drehe den rechten Arm so, dass der Bogen sich von der Saite hebt und schließlich senkrecht in die Luft zeigt. Halte ihn locker und lass ihn zurück auf die Saite fallen. Wenn du ihn dabei locker genug hältst, wird er einige Male wieder ein bisschen hoch springen – wie ein Gummiball.

2 Kreise

Lege den Bogen in der Mitte auf die D- und die A-Saite gleichzeitig. Nun drehe wieder den rechten Arm so, dass der Bogen sich ein Stück von der Saite hebt. Dann lass ihn mit lockerem Griff auf die Saite fallen und strecke gleichzeitig den Arm genauso wie beim Abstrich. Wenn der Bogen einmal aufgesprungen ist, geht der Abstrich durch die Luft weiter. Dann fliegt die rechte Hand mit dem Bogen in einem großen Kreis nach oben durch die Luft und wieder zur Geige. Nun lässt sie den Bogen wieder in der Bogenmitte auf die D- und die A-Saite fallen und streicht gleich wieder weiter durch die Luft und in einem großen Kreis nach oben und in die Richtung der Geige. So geht es immer weiter. Wenn deine Hand ein Stift wäre, würdest du lauter Kreise in die Luft malen, merkst du?

Und nun versuche die Kreise mit lauter Aufstrichen. Kannst du die Kreise auch machen, wenn du den Bogen auf die G- und D-Saite fallen lässt?

3 Schüsseln

Du lässt den Bogen wieder auf die Saiten fallen und machst nach dem Aufspringen einen Abstrich in der Luft. Die rechte Hand will wieder einen Kreis machen, aber diesmal kommt ein Aufstrich durch die Luft hinterher, bei dem dann der Bogen auch wieder aufspringt. Die Hand geht in die Luft – und schon kommt wieder ein Abstrich. So geht es mit Abstrich und Aufstrich abwechselnd immer weiter. Wenn deine Hand ein Stift wäre, würdest du diesmal lauter Halbkreise in die Luft malen – oder lauter Schüsseln.

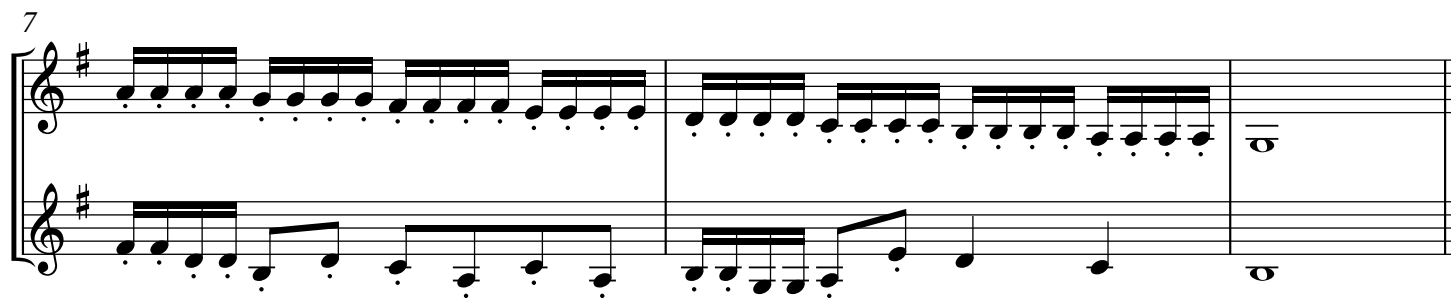
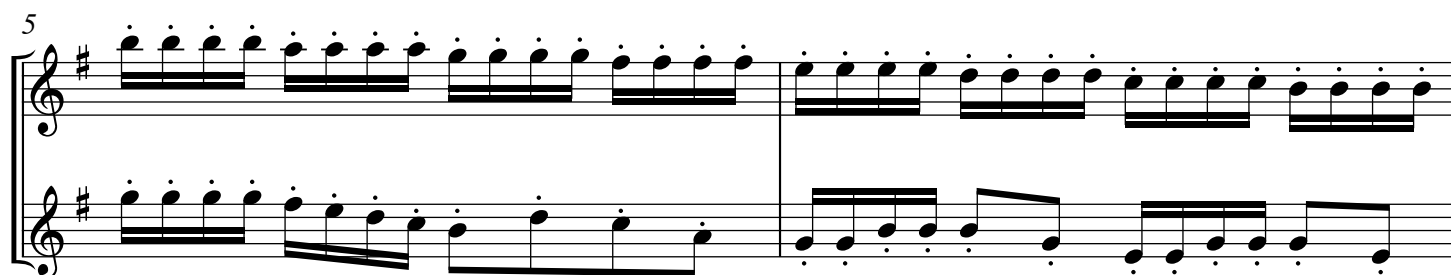
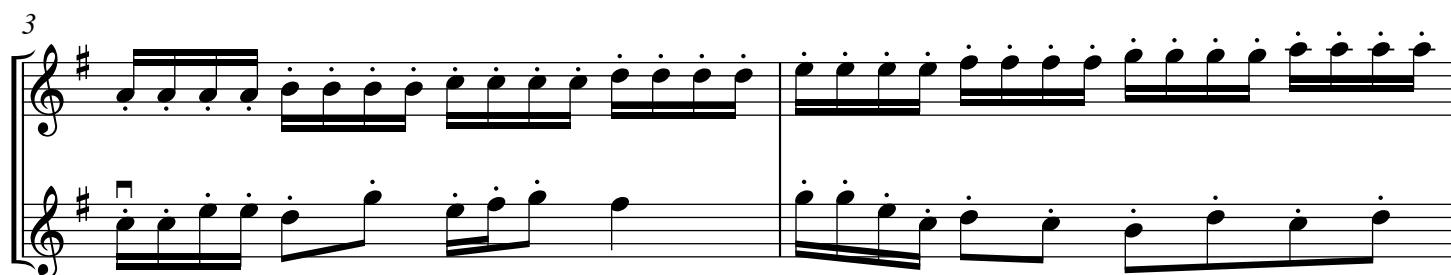
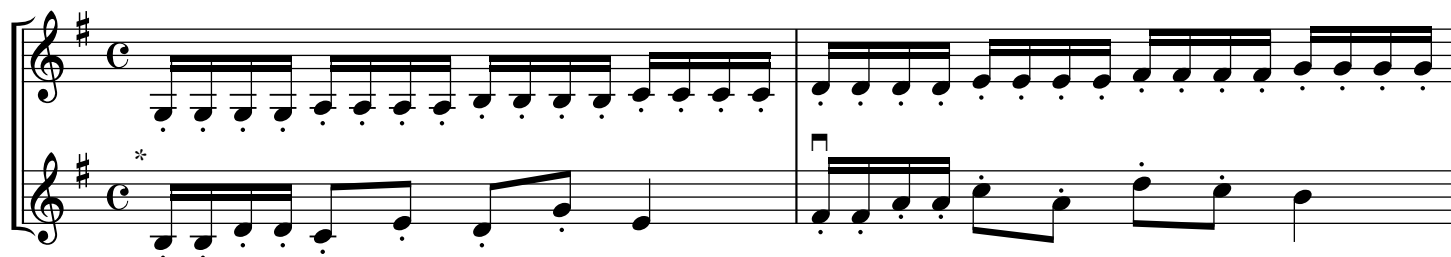
4 Schälchen

Spiele noch einmal die „Schüsseln“. Merkst du, wie der Arm im Ellbogen immer auf- und zuklappt? Allmählich streichst du etwas schneller und lässt die Schüsseln immer kleiner werden – bis es nur noch kleine Schälchen sind, z. B. solche für leckeren Nachtisch. Klingen deine Schälchen gut? Was du jetzt machst, nennen die Geiger „Wurfbogen“ oder „Spiccato“.

Und nun probiere den Wurfbogen auch mal auf nur einer Saite. Spiele der Reihe nach auf allen Saiten.

2 Spielstücke zum Spiccato

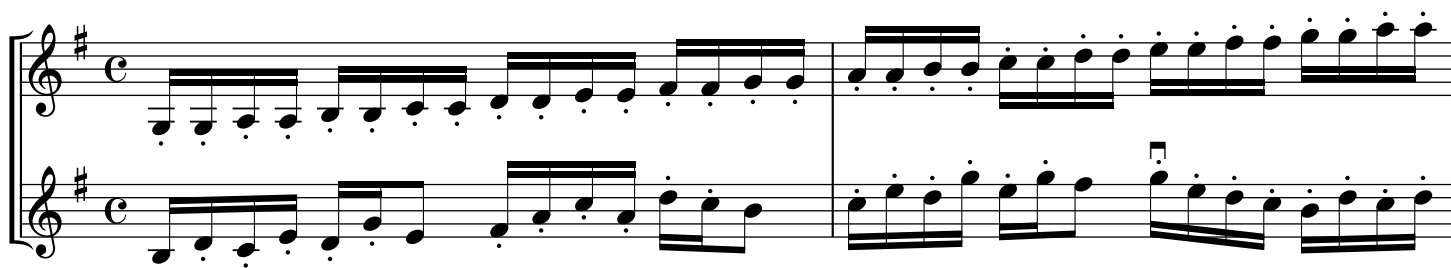
5 Die Vierlings-Wurfbogen-Tonleiter (1)



* Hinweis für Lehrerinnen und Lehrer:

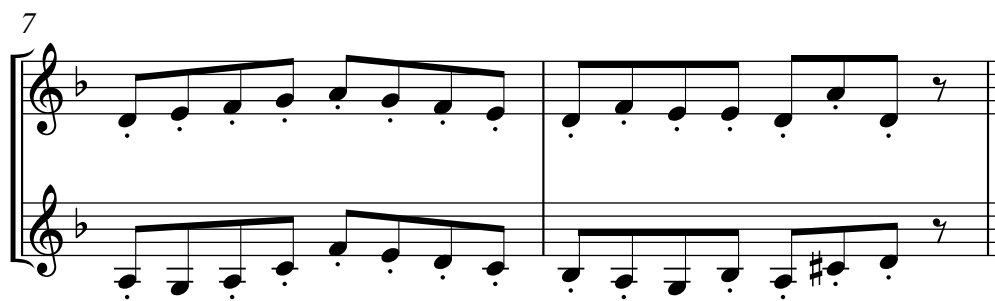
Wo die zweite Stimme ebenfalls von den Kindern gespielt werden kann, ist dies ausdrücklich vermerkt. Einige Male wird an geeigneter Stelle darauf verwiesen, dass nun die zweite Stimme eines früher im Heft stehenden Liedes gespielt werden kann.

6 Die Zwillings-Wurfbogen-Tonleiter (1)



Alles im Spiccato!

Wenn du die erste Stimme gut spielst, versuche auch die zweite



8 Die Vierlings-Wurfbogen-Tonleiter (2)

Nun kannst du von der „Vierlings-Wurfbogen-Tonleiter“ auf der Seite 6 die zweite Stimme spielen.

9 Die Zwillings-Wurfbogen-Tonleiter (2)

Nun kannst du von der „Zwillings-Wurfbogen-Tonleiter“ auf der vorherigen Seite die zweite Stimme spielen.

Leseprobe

Festtagsläuten

An Festtagen läuten manchmal alle Glocken einer Kirche zugleich. Man kann dabei unterschiedlich schnell und mit verschiedenen Tönhöhen spielen.

Einer von euch beginnt und wiederholt ein bestimmtes Tempo. Das ist die erste Glocke.

Wer möchte, setzt als Nächstes ein und spielt ein anderes Tempo. Ein anderes Tempo durchzuhalten ist gar nicht so einfach. Nun hört euch zu: Wie klingt das Geläute?

Nacheinander setzen alle ein, bis das Geläute fertig ist. Schnelle Glocken können im Spiccato läuten.

Hört jedes Mal auf, wie sich das Geläute verändert und wie die verschiedenen Töne und Tempi miteinander klingen, wenn jemand Neues hinzukommt. Probiert das Ganze ein paar Male, jedes Mal kann jemand Neues beginnen.

Wer die erste Glocke war, kann – besonders wenn man nur zu zweit spielt – nach dem Einsetzen der letzten Glocke leiser werden und dann aufhören, um noch einmal mit einem neuen Ton und in einem neuen Tempo dazuzukommen. Danach kann dann auch die zweite Glocke ihren Ton und ihr Tempo auswechseln. Auf diese Weise geht es weiter – und so verändert sich das Geläute einige Male, bis irgendwann alle zusammen immer leiser werden und schließlich keine Glocken mehr hörbar sind. Nur innerlich klingt das Geläute vielleicht noch nach ...



Sample page